

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Kunst und Kultur

Waizenegger, Dagmar Telefon: 07071-204-1737

Gesch. Z.: 4/

Vorlage

18/2017

Datum

19.12.2016

Beschlussvorlagezur Vorberatung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Stadtmodell für Blinde; Schenkung**

Bezug:

Anlagen: 0

Beschlussantrag:

Die Schenkung des Vereins der Freunde des Lions Clubs Tübingen e.V. wird angenommen. Die Verwaltung wird beauftragt, den Schenkungsvertrag abzuschließen.

Ziel:

Der Verein der Freunde des Lions Clubs Tübingen e.V. schenkt der Universitätsstadt Tübingen ein Stadtmodell aus Bronze, das den Altstadt kern Tübingens maßstabsgetreu nachbildet. Das Modell ist geeignet für Sehbehinderte, um die Architektur und das tektonische Profil der Stadt zu ertasten. Auch Menschen ohne Einschränkungen können sich am Modell einen guten Überblick über die Struktur der Stadt verschaffen.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Lions-Club Tübingen möchte der Universitätsstadt Tübingen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Gründung des ersten Lions-Clubs in Chicago eine besondere Schenkung machen, die insbesondere sehbehinderten Menschen, aber auch allen anderen Bürgerinnen und Bürgern sowie Besucherinnen und Besuchern der Stadt zu Gute kommt. Das Modell soll den Altstadt kern mit folgenden Begrenzungen darstellen: südlich Neckar und Neckarfront, östlich Mühlstraße, nördlich Stadtgraben, westlich Belthlestraße und Schloss. Die Größe des Modells ist etwa 1,20m auf 1,35 m. Der Maßstab beträgt 1:500.

2. Sachstand

Viele deutsche Städte – u.a. Münster, München und Ulm – verfügen über dreidimensionale Stadtmodelle, die maßstabsgetreu einen Teil der historischen Bausubstanz wiedergeben. Diese Modelle erlauben es, Häuser und Sehenswürdigkeiten der Stadt zu ertasten, Größenunterschiede zu begreifen und auch die geografische Lage der Stadt nachzuvollziehen. In-schriften in Braille sind eine zusätzliche Informationsquelle.

Diese bronzenen Stadtskulpturen geben aber nicht nur blinden oder sehbehinderten Menschen die Möglichkeit, auf räumliche Weise architektonische, geschichtliche oder touristische Erfahrungen zu machen. Auch bei Menschen ohne visuelle Einschränkungen stoßen die Miniatur-Stadtansichten auf große Resonanz. Oftmals sind sie Ausgangspunkt für Stadtführungen, weil sie einen Überblick über die städtebauliche Gliederung geben. Von oben erschließen sich bauliche Strukturen einfacher, sie werden für den Betrachter sinnlich nachvollziehbar. Auch Kinder können so die Stadt besser erfassen; für Menschen im Rollstuhl ist das Modell einsehbar.

Der Lions Club möchte mit dem Modell den Künstler Egbert Broerken beauftragen, der bereits viele solcher Stadtskulpturen gefertigt hat. Bei der Herstellung nimmt der Bildhauer und Objekt designer einen Katasterplan mit eingezeichneten Höhenangaben als Grundlage für das jeweilige Stadtmodell. Vor dem Modellieren fotografiert er sämtliche Gebäude und Häuserzeilen von allen Seiten, um möglichst viele Details umsetzen zu können. Zunächst wird ein Kunststoffmodell gefertigt, das dann in Bronze gegossen wird.

Das Tübinger Stadtmodell soll im Herbst 2017 fertig gestellt sein und zunächst beim Stadtmuseum aufgestellt werden. Nach der Umgestaltung des Europaplatzes kann vielleicht dort ein anderer Standort für das Modell gefunden werden.

Die Schenkung des Lions Club Tübingen erfolgt unter folgenden Auflagen:

- Der Schenkungsnehmer ist verpflichtet, das Stadtmodell nach Fertigstellung zu übernehmen und umgehend nach Übergabe vor dem Stadtmuseum in der Kornhausstraße aufzustellen.
- Das Stadtmodell ist dazu auf einem geeigneten Sockel auf Kosten des Schenkungsnehmers zu installieren.
- Kommt es nicht zu einer umgehenden Aufstellung durch den Schenkungsnehmer, so ist dieser verpflichtet, das Stadtmodell auf seine Kosten bis zur Aufstellung zwischenzulagern.

- Der Schenkungsnehmer ist verpflichtet, für den Unterhalt des Stadtmodells Sorge zu tragen. Dazu gehören z.B. Pflege, Wartung, Instandhaltung und Haftung (Eigentümerstellung).
- Der Schenkungsnehmer verpflichtet sich, das Stadtmodell auf seine Kosten umzusetzen, falls sich in Abstimmung mit dem Lions Club Tübingen ein besser geeigneter Platz anbieten würde.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, die Schenkung des Vereins der Freunde des Lions Clubs Tübingen e.V. anzunehmen und den Schenkungsvertrag abzuschließen. Das Stadtmodell wäre eine sehr sinnvolle Bereicherung für die Erfahrbarmachung des Tübinger Stadtbildes. Sehbehinderten und blinden Menschen bietet es eine wichtige Orientierungshilfe und für Besucherinnen und Besucher wird die Struktur der Stadt und ihre historische Entwicklung dreidimensional erfahrbar.

4. Lösungsvarianten

Die Schenkung wird abgelehnt.

5. Finanzielle Auswirkungen

Das Modell hat einen Wert von 35.000 Euro. Die Stadt würde die Kosten für den Sockel und die Aufstellung übernehmen, voraussichtlich 5.000 Euro. Die Kosten könnten aus Restmitteln der HHSt 2.3410.9400.000-1020 (Planungs- und Baukosten Geschichtspfad) entnommen werden. Diese außerplanmäßige Ausgabe liegt in der Zuständigkeit der Verwaltung.